



Schulkreis Breitenrain – Lorraine

Kreiselternrat
Jan Holler
Viktoriastrasse 87
3013 Bern

Tel.: +41 78 608 63 48
E-Mail: hol@inetcom.ch



Schulen
Stadt Bern

Kreiselternrat Breitenrain-Lorraine

Bern, 28. August 2015 ytl

Protokoll

Der Sitzung vom **11. Mai 2015**, 1915, Schulhaus Breitfeld (2. Stock, Zimmer 225)

Anwesend

Vorsitz
Mitglieder Kreiselternrat

Jan Holler (Spitalacker/Breitenrain)
Caroline Sahli (Spitalacker/Breitenrain)
Res Staudenmann (Breitfeld/Wankdorf)
Hester Kuijk Breitenmoser (Wankdorf/Markus)
Marianne Kauer (Lorraine/Steckgut)
Yen Tu Leonardo (Wylergut)
Chantal Heiniger (Gesamtschulleitung)
Sibylle ben Rhouma (ER Lorraine/Wylergut)
Yen Tu Leonardo

Vertretung Schulleitung
Vertretung Schulkommission
Protokoll

Entschuldigt: -

Traktandum 1: Begrüssung

Jan Holler (Vorsitz) begrüsst die Anwesenden.

Traktandum 2: Protokoll der Sitzung vom 16. Februar 2015

Das Protokoll wird ohne Ergänzungen genehmigt und verdankt.

Traktandum 3: : Informationen aus den Schulstandorten

ER Wankdorf/Markus: Hester ist wieder in freudiger Erwartung und über einen temporären Ersatz für den Kreiselternrat wird evtl. am 12. Mai 2015 entschieden. Im Breitfeld wurden fünf Elternabende durchgeführt. Diese werden weitergeführt, jedoch nur noch mit zwei Anlässen pro Jahr. Die Themen werden zurzeit zusammen getragen.

ER Lorraine/Steckgut: Der ER ist gegen Elternabende.

ER Wylergut: keine News. Die nächste Sitzung findet am 12. Mai 2015 statt.

ER Breitfeld: Am 21. Mai 2015 findet ein Eltern-Lehrer-Anlass statt.

ER Spitalacker/Breitenrain: Die steigenden und auch knickenden Schülerzahlen führen zu vielen organisatorischen Fragen. Es werden Klassen neu eröffnet. Schwierigkeiten bereiten schwankende Zahlen in den oberen Klassen. Darum werden auch einige Schüler ins Wankdorf umgeteilt. - Die Projektwoche in Zusammenarbeit mit 'art labor' startete die letzte Woche März und war ein schöner Erfolg. Es kam dabei zur ersten Zwischennutzung der Feuerwehrekaserne. - Die Berufswahl liegt der SL sehr am Herzen. Der Elternrat hat eine AG als Ansprechstelle gegründet. - Frage an Anwesende, ob Probleme bestehen bei der Weitergabe der Emailadressen. Ist bei den anderen ER Standorten kein Problem. In den weiteren Arbeitsgruppen läuft zur Zeit eher wenig.

Traktandum 4: Informationen aus der Volksschulkonferenz

Der Zwischenbericht „Schulische Integration“ ist vorhanden. Jedoch stehen keine weiteren kantonalen finanziellen Mittel für die Umsetzung der Handlungsfelder zur Verfügung. - Instrumente zur Personalführung: Die verschiedenen Schulkommissionen (SK) führen unterschiedlich. Es fehlen einheitliche Führungsinstrumente.

Der Antrag der SK Br/Lo zielt auf gesamtstädtische Regeln. Der Antrag wurde in der VSK zurückhaltend aufgenommen. Es fehle vor allem eine gemeinsame Plattform für Dokumente. Die SKs sehen keinen Bedarf an Vereinheitlichung. Die VSK entschliesst für weitere Abklärungen eine Arbeitsgruppe einzusetzen. - Die Frage, ob die Schulleitungen Hilfe beim Schulhausumbau erhalten, wird negativ beantwortet.

Traktandum 5: Informationen der Schulleitungen

Chantal Heiniger wird im Sommer 2015 austreten. Der KER bedankt sich bei Chantal Heiniger und wünscht ihr viel Glück für die berufliche Zukunft. Ihre Nachfolgerin als Schulleiterin heisst Regula Weil. Sie beginnt am 1. August 2015. Pia Käser wird Chantal Heiniger als Gesamtschulleiterin folgen.

Die Einteilungsbriefe für Stufe Kindergarten bis 6. Klasse werden ab 11. Mai 2015 verschickt. Die Einteilungen für die Oberstufe folgen Ende Mai 2015. Dieses Jahr sind mehr Gesuche für das Schulhaus Spitalacker eingetroffen.

Traktandum 6: Informationen der Schulkommission

Die Nachfolgerin für die Gesamtschulleitung wurde ernannt, ebenso wie die Nachfolgerin der Tagesschule Wylergut/Lorraine. Bis zum 7. August 2015 läuft die Eingabefrist für neue Texte für das Schulkreisheft. Wer Lust hat etwas zu machen, kann seinen Beitrag bis zum 7. August 2015 an Sybille senden. Es wäre wünschenswert, wenn im Heft die Grafik „Kreiselternrat/Elternrat“ überarbeitet wird. Jan stellt sich zur Verfügung die Grafik zu bearbeiten.

Traktandum 7: Informationen aus der Konferenz der Elternrats-Präsiden

„Schulische Suchtprävention & Elternarbeit“ des Gesundheitsdienstes der Stadt Bern: Vorstellen der neuen Projektkoordinatorin Karin Friedli (GD): Merkblatt für neue Medien, behandelt nach Wunsch auch Themen vor Ort. Sie führt Workshops, Elternabende, etc durch. Kontakt via Gesundheitsdienst.

Kollektiv-Mitgliedschaft der Stadt Bern bei „Schule und Elternhaus Kanton Bern“ (ehemals ver:be; Vereinigung der Elternräte des Kantons Bern): Keine Schnittstellen zwischen uns und dem SuEktBe. Lohnt eine Mitgliedschaft weiterhin? Beschluss KERP: Rückfragen in den ER zur Wahrnehmung. Aussetzung Mitgliederbeitrag. Das Plenum ist kritisch gegenüber dem Verein. / Hester war zweimal an einem Anlass. Den Informationsaustausch zu anderen Elternratsmitgliedern fand sie interessant. Jan hat bisher nur Kontakt mit den 2 Vorstandsmitgliedern. Die Stadt Bern ist daran eine neue Bildungsstrategie auszuarbeiten.

Basisstufen und Mischklassen: Vor- und Nachteile des altersgemischten Lernens: - Ursprünglich war es nur eine organisatorische Frage. Dann wurde es die Antwort auf das Thema Integration und integrative Schule. - Wenn schon Heterogenität, dann auch noch Altersheterogenität. - Forschung: sinnvoll erst ab 3 Jahrgängen, bei 2 JG entfaltet sich die volle Wirkung nicht. - Die Einführung der MJK hat mit den Basisstufen zu tun: Darum wurden es 2-JG-Klassen und nicht 3-JG-Kl. - Vorteile: Konstanz in der Klasse sei grösser (Anm: Widerspruch zu Heterogenität?), sozialer Aspekt, klein lernt von gross, Sozialkompetenz- - Bleibe gleich: Fachkompetenz (gute Schüler leiden nicht darunter). - Nachteile: blieben von IH erst aus Versehen unerwähnt, dann: Lehrmittel, Art des Lehrens ändert sich stark, Umsetzung nicht einfach, wenige eigene Erfahrungen. - weitere Nachteile: Lehrer müssen Teamcoaching, Gruppendynamiken, Gruppenmotivation, usw. anwenden. Woher können sie das? / Lehrer unterrichten auch nach Jahren der Einführung die Altersstufen weiterhin getrennt in vielen Bereichen.

Themen der Direktion (BSS): - Schulraumplanung, Bildungsstrategie, Catering, familienergänzende Betreuung, Kulturstrategie, org. Rolle, Kompetenz der Schulkommissionen, Finanzen. - Finanzen: wegen steigender Schülerzahlen ist das Budget Sachaufwand leicht höher. Es sind keine Sparmassnahmen in der Stadt durchzusetzen. - BSS: Es wird einen kleinen Ausbau der Schulsekretariate geben. / JEKI (Jedes Kind ein Instrument) war bisher drittfianziert. Nun leistet die Stadt auch einen Beitrag. - SA Sprachaustausch: Mehrheitlich negative Rückmeldungen oder keine.

Traktandum 8: Catering (Tagesschulen): aktueller Stand der Informationen / Rückmeldungen

Pilotversuch ist gestartet. Es gibt bisher wenig Rückmeldungen. Unser VSK-Vertreter, der Einsitz in die Begleitgruppe hat, hat erst eine gemeinsame Sitzung mit der Gruppe gehabt. Sie haben die Produktionsstätte in Zürich besucht. Für einen Bericht ist es zu früh. Man hat aber scheinbar auf bestehende Rückmeldungen reagiert und liefert jetzt nicht warmes, sondern zum Wärmen angefertigte Behälter mit den verschiedenen Beilagen aus.

Traktandum 9: Informationen zur neuen Bildungsstrategie der Stadt Bern

Aufgrund der in 2014 neu geregelten Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten „Neue Zusammenarbeit der Schulbehörden der Stadt Bern“ wird die BS unter Führung der VSK erarbeitet. Mitwirkung durch Elternrat, SK, BSS, SL, VSK-Mitgliedern und LP. Die bestehende Strategie 2009 soll unter breiter Mitwirkung aktuali-

siert und weiter entwickelt werden. Kantonale Rahmenbedingungen wie LP 21 und kant. BS sollen berücksichtigt werden. Als nächstes findet am 30. Mai der Vertiefungsworkshop statt. Im Sommer findet die inhaltliche Ausgestaltung und redaktionelle Bearbeitung der BS statt. Im Herbst findet eine kritische Würdigung der neuen BS im Rahmen eines abschliessenden Anlasses statt. - Die Stadt Bern kann nicht selbständig über die Tagesstrukturen entscheiden. Der Entscheid dazu liegt beim Kanton.

Traktandum 10: Informationen zum späteren Unterrichtsbeginn am Morgen

Es wurde entschieden, zwei verschiedene Modelle für alle Standorte zu verfolgen mit jeweils entweder vier oder fünf Schulstunden am Vormittag. Beide Modelle haben 1.5h Mittagspause. Zwei Schulstandorte arbeiten die verschiedenen Modelle detaillierter aus. Das eine Modell hat vormittags vier Stunden: 8.15 Uhr Beginn mit drei Pausen oder zwei Mal 90 Minuten mit 30-Minuten Pause. Der Schulbeginn könnte dann auch um 8.30 Uhr sein. Das andere Modell hat vormittags fünf Stunden in zwei Stunden-Blöcken, am Nachmittag zwei Stunden. Die Schwierigkeiten liegen vor allem in der Verfügbarkeit von Spezialräume wie Turnhallen, etc. Der Kanton überlässt den Standorten freie Gestaltung zu. Voraussichtlich wird es keine Unterscheidung zwischen Unter- und Oberstufe geben. Wird die Frühstunde definitiv gestrichen, soll die Umsetzung auf den neuen Lehrplan 21 (2018) gesamtheitlich erfolgen.

Traktandum 11: Termine

Montag, 30. November 2015 19:15h Spitalacker/Breiterain

Montag, 15. Februar 2016 19:15h Wylergut

Montag, 9. Mai 2016 19:15h Breitfeld

Traktandum 12: Verschiedenes

Anliegen an die Schulkommission bitte Sybille melden.

Nächste Sitzung des Kreiselternrates

Montag, 30. November 2015, 19:15 Uhr Schulhaus Spitalacker /Breiterain

Für das Protokoll, Bern, den 28. August 2015

Der Präsident



Yen Tu Leonardo



Jan Holler

NB: Teile des Protokolls, v.a. Traktanden 3,7,8,9,10 sind von Jan Holler ergänzt, wie in der Sitzung vom 11.5.15 besprochen.